

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	
0.1	ZIELSETZUNG 25
0.2	GESICHTSPUNKTE ZUR QUELLEN-AUSWAHL 1.1 - 9.9 29
0.3	HINWEISE ZUR LEKTÜRE 59
QUELLEN UND DOKUMENTE	
1. ZIELGRUPPEN DER BILDUNG	
1.1 ERWACHSENE	
1960	1.1.1 Deutscher Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen: Wer ist als Erwachsener gebildet? 61
1964	1.1.2 Kultusministerkonferenz: Empfehlung zur Erwachsenenbildung 63
1971	1.1.3 Kultusministerkonferenz: Zweite Empfehlung zur Erwachsenenbildung 66
1986	1.1.4 Sachverständigenkommission der Bundesregierung: Der Erwachsene innerhalb eines erweiterten Familienbegriffs 68
1.2 SENIOREN	
1986	1.2.1 Sachverständigenkommission der Bundesregierung: Jahrgangsguppen der älteren Menschen und der Begriff der "Altersgrenze" 71
1.3 STUDENTINNEN/STUDENTEN	
1950	1.3.1 Verband Deutscher Studentenschaften: Hochschule und Studentenschaft 75
1967	1.3.2 Verband Deutscher Studentenschaften: Die Aufgaben der Studenten an der bestehenden Universität 76
1986	1.3.3 Berliner Hochschulgesetz: Rechte und Pflichten der Studenten 80

1.4 FRAUEN

1968	1.4.1	Baden-Württemberg: Frauenbildung im Gesamtplan für ein kooperatives System der Erwachsenenbildung	89
1970	1.4.2	Deutscher Bildungsrat: Zur Stellung der Hausfrauen in der Weiterbildung	93
1985	1.4.3	Europäische Expertentagung: Beruflicher Erfolg von Frauen in der Bundesrepublik Deutschland	93
1986	1.4.4	Kunsthochschulgesetz Nordrhein-Westfalen: Gleiche Entwicklungsmöglichkeiten von Männern und Frauen	94

1.5 ELTERN UND GROßELTERN

1956- 1986	1.5.1	Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Familienbildungsstätten: Zur Entwicklung im Eltern-Kind-Verhältnis 1956-1986	95
1986	1.5.2	Sachverständigenkommission der Bundesregierung: Großeltern und ihre Enkel	97

1.6 AUSLÄNDER/MIGRANTEN

1979/ 1986	1.6.1	Verband der Initiativgruppen in der Ausländerarbeit: Selbstdarstellung und Schwerpunkte der Arbeit	101
1981	1.6.2	Jahresversammlung der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung im Klausenhof: Ausländerarbeit in der Erwachsenenbildung	103

1.7 BEHINDERTE

1973	1.7.1	Deutscher Bildungsrat: Wer ist behindert?	109
1981	1.7.2	Theodor-Heckel-Bildungswerk München: Aus einem Freizeit-Jahresprogramm für geistig Behinderte	111
1984	1.7.3	Bundesregierung: Weiterbildungsangebote für Behinderte	113
1988	1.7.4	Bundespräsident: Zur gesellschaftlichen Wertung der Betreuung von geistig Behinderten	114

1.8 ARBEITSLÖSE

1988	1.8.1	Hamburg: Arbeitslosenselbsthilfe	117
------	-------	----------------------------------	-----

1983	1.8.2	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft: Weiterbildung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	118
1988	1.8.3	Hannover: Berufliche Bildungsangebote des Arbeitsamtes für Arbeitslose	122
1.9	WEITERE GRUPPEN		
1976	1.9.1.1	Bundesregierung: Zu Bildungsproblemen von Aussiedlern und Zuwanderern	123
1986	1.9.1.2	Deutsche Angestellten-Gewerkschaft: Deutschlehrgänge für Aussiedler	126
1988	1.9.2	Deutsches Rotes Kreuz: Hilfen für Flüchtlinge und Asylsuchende	127
1987	1.9.3	Bundesarbeitsgemeinschaft der Lehrer im Strafvollzug: Schulische und berufliche Bildungsmaßnahmen als wichtige Behandlungsmaßnahmen im Strafvollzug	128
1971/ 1981	1.9.4	Pädagogisches Zentrum Münster: Zehn Jahre Schulzentrum für erwachsene männliche Strafgefangene	
	1.9.4.1	Justizminister: Zur Geschichte der Bildungsfrage im Strafvollzug	129
1981	1.9.4.2	Pädagogisches Zentrum Münster: Zur Aufarbeitung von Bildungsdefiziten im Strafvollzug	130
2.	BERUFE IN DER BILDUNG		
2.1	ERWACHSENENPÄDAGOGEN		
1982	2.1.1	Bundesanstalt für Arbeit: Aufgaben des/der Leiters/Leiterin und des/der Mitarbeiters/-in an Volkshochschulen	133
2.2	FREIZEITPÄDAGOGEN		
1982	2.2.1	Bundesanstalt für Arbeit: Aufgaben des/der Sportlehrers/Sportlehrerin im freien Beruf	141
1981	2.2.2	Universität Bielefeld: Zum Beruf des Freizeitpädagogen und Kulturarbeiters	142
1988	2.2.3	Universität München: Heutige Aufgabenstellung des/der Studienreiseleiters/leiterin	145

2.3 HOCHSCHULLEHRER			
1981	2.3.1	Bundesanstalt für Arbeit: Vier Aufgabenbereiche des/der Professors/Professorin	149
1987	2.3.2	Nordrheinwestfälisches Hochschulgesetz: Professoren und Hochschuldozenten	151
2.4 BEHINDERTENPÄDAGOGEN			
1972	2.4.1	Kultusministerkonferenz: Zur Aufgabe des Sonderschullehrers in der Weiterbildung	157
1983	2.4.2.1	Medizinischer Fortbildungskongreß: Behinderte Menschen im Alter	157
1987	2.4.2.2	Arbeitsgemeinschaft der Akademien für ärztliche Fortbildung und Weiterbildung: Empfehlungen für die Ausrichtung von Fortbildungsveranstaltungen	158
2.5 MUSIKPÄDAGOGEN			
1976	2.5.1	Musikhochschule Köln: Privatmusiklehrausbildung	163
1976	2.5.2	Pädagogische Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschulverbandes: Über musikalische Erwachsenenbildung	170
2.6 MUSEUMSPÄDAGOGEN			
1983	2.6.1	Sachverständigenkommission zur Errichtung eines "Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland": Die Aufgaben der Museumsdidaktik/Museumpädagogik	175
1986	2.6.2	Germanisches Nationalmuseum Nürnberg: Tätigkeitsbericht 1986 Abteilung Erwachsenenbildung im Kunstpädagogischen Zentrum	178
2.7 SPORTTRAINER			
1980	2.7.1	Deutscher Sportbund: Zum Berufsbild des Bundestrainers	181
1985	2.7.2	Landessportbund Baden-Württemberg: Tätigkeitsfelder und Aufgabenstellungen des Landestrainers	183

2.8	FAHRLEHRER		
1977	2.8.1	Verkehrsministerium: Fahrlehrer-Ausbildungsordnung	187
1987	2.8.2	Verkehrsministerium: Erste Verordnung zur Änderung der Fahrlehrer-Ausbildungsordnung	194
2.9	WEITERE BILDUNGSRELEVANTE BERUFE		
1986	2.9.1	Verein der Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken: Handlungsfelder bibliothekarischer Arbeit	201
1987	2.9.2	Apothekerbetriebsordnung: Erstmalige Verpflichtung zur Information und Beratung	202
1979/ 1984	2.9.3	Katholische Kirche: Über die Bildungsrelevanz kirchlicher Berufe	
1979	2.9.3.1	Johannes Paul II: Zur Verbindung von Kirche und Kultur	203
1982	2.9.3.2	Die deutschen Bischöfe: Aus den kirchlichen Anforderungen an die Studiengänge für das Lehramt in katholischer Religion	206
1984	2.9.3.3	Katholische Fachhochschule Saarbrücken: Ausbildung zur Bildungsarbeit auch für den zweiten Lebensabschnitt	206
1980	2.9.4	Ärztekammer Nordrhein-Westfalen: Aus den Weiterbildungsrichtlinien	207
3.	GESELLSCHAFTLICH-RECHTLICH-POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN		
3.1	GRUNDGESETZ UND LÄNDERVERFASSUNGEN		
1946	3.1.1	Bayerische Verfassung: Erwachsenenbildung	213
1947	3.1.2	Bremer Verfassung: Umfang der Weiterbildung	213
1949	3.1.3	Grundgesetz: "Aussagen" zur Weiterbildung/EB	213
3.2	GEMEINDE- UND KREISORDNUNGEN		
1955	3.2.1	Gemeindeordnung Niedersachsens: Kulturelle Verpflichtungen	217
1955	3.2.2	Gemeindeordnung Baden-Württembergs: Öffentliche Einrichtungen für kulturelle Belange	217

1960	3.2.3	Gemeindeordnung Hessens: Kulturelle und öffentliche Einrichtungen	218
1960	3.2.4	Kreisordnung Hessens: Öffentliche Aufgaben der Kreise	218
1971	3.2.5	Landkreisordnung Bayerns: Aufgaben der Landkreise	219
3.3 ERWACHSENENBILDUNGSGESETZE			
1953	3.3.1	Nordrheinwestfälisches Volksbildungsgesetz: Wesen, Aufgaben und Formen der Volksbildung	221
1975	3.3.2	Nordrheinwestfälisches Erwachsenenbildungsgesetz als "Erstes Weiterbildungsgesetz" Nordrhein-Westfalens	222
3.4 HOCHSCHULGESETZE			
1961	3.4.1	Rheinland-Pfalz: Aus dem Landesgesetz über die Verfassung und Verwaltung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz	235
1972	3.4.2	Bremen: Zum Grundprofil der Universität aus der "Vorläufigen Universitätsverfassung"	240
1987	3.4.3	Hochschulrahmengesetz: Entwicklungsrelevante Bestimmungen	248
3.5 GESETZE FÜR DIE ARBEITSWELT			
1969	3.5.1	Arbeitsförderungsgesetz: Was ist berufliche Fortbildung und Umschulung?	259
1972	3.5.2	Betriebsverfassungsgesetz: Umfang der Bildungsmaßnahmen	264
3.6 BERUFSBILDUNGSGESETZE			
1969	3.6.1	Berufsbildungsgesetz: Begriff der beruflichen Fortbildung und Umschulung	267
1971	3.6.2	Bundesausbildungsförderungsgesetz: Erstausbildung und weitere Ausbildung	269

3.7 BEHINDERTENREGELUNGEN			
1986	3.7.1	Schwerbehindertengesetz: Der Begriff des Schwerbehinderten	273
1989	3.7.2	Bonner Universitätssatzung: Zur Stellung der Behinderten	274
3.8 RUHESTANDSREGELUNGEN			
1953	3.8.1	Bundesbeamtengesetz: Eintritt in den Ruhestand	275
1973	3.8.2.	4. Rentenversicherungs-Änderungsgesetz: Flexible Altersgrenze bei Renten	279
1984	3.8.3	Bundesgesetz: Vorruhestand für Arbeitnehmer	281
3.9 BILDUNGSURLAUB			
1974	3.9.1	Hamburg: Bildungsurlaub für politische Bildung und berufliche Weiterbildung	285
1974/ 1985	3.9.2	Niedersachsen: Bildungsurlaub und Familie	286
1983	3.9.3	DAG: Zur Situationsanalyse des Bildungsurlaubs	290
4. ÜBERGREIFENDE BILDUNGSAKTIVITÄTEN			
4.1 PERSÖNLICHE BILDUNG			
1988	4.1.1	Festrede Viktor E. FRANKLs bei dem 125jährigen Jubiläum des Österreichischen Alpenvereins: Vom Kampf um Sinn und Schuld	291
1988	4.1.2	Evangelische Heimvolkshochschule Lindenhof BETHEL: Grundsatzpapier des Schulleiters zu Fragen der persönlichen Bildung vom christlichen Glauben her	294
1951	4.1.3	Deutscher Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen: Aus dem Gutachten zur religiösen Bildung	297
1986	4.1.4	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge: Zur Beziehung zwischen Lebenden und Toten	300
1987	4.1.5	Deutsche AIDS-Hilfe: Zur Aufklärung über die Problematik der leiblichen Gesundheit	303

4.2	POLITISCHE BILDUNG		
1977	4.2.1	UNESCO: Konferenz in Tiflis: Umwelterziehung in der außerschulischen Bildung	306
1966/ 1988	4.2.2	Erklärung des Arbeitsausschusses für politische Bildung: Politische Bildung in der Weiterbildung: Aufgabenfelder und Ziele	308
4.3	KULTURELLE BILDUNG		
1987	4.3.1	Europarat: Zum Problem der Erziehung/Bildung (zu) einer kulturellen Identität	313
1986	4.3.2	Frankfurter Kulturdezernat: Vom Beitrag der deutschen Museen zur kulturellen Bildung	315
4.4	MUSISCH-KULTURELLE BILDUNG		
1977	4.4.1	Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung: Verstärkung der musisch-kulturellen Weiterbildung	321
1977	4.4.2	Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung: Förderung der musisch-kulturellen Amateurarbeit	323
1977	4.4.3	Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung: Multimediale Angebote um 1977	324
4.5	FREIZEIT-KULTURELLE BILDUNG		
1978	4.5.1	Deutsche Gesellschaft für Freizeit: Recklinghausener Erklärung zur Freizeit-Kulturellen Bildung	329
1979	4.5.2	Kolping-Reisedienst Lahnstein: Rückschau 1985	333
4.6	SENIORENBILDUNG		
1984	4.6.1	DRK: Vorbereitung auf das Alter	335
1986	4.6.2	Sachverständigen-Kommission der Bundesregierung: Neue Lebensaufgaben in der nachberuflichen Phase	339

4.7	BERUFLICHE FORTBILDUNG/REHABILITATION/UMSCHULUNG		
1970	4.7.1	Deutsche Bundespost: Zur Situation der beruflichen Fortbildung von Führungskräften	343
1985	4.7.2	Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung: Aufgaben und Ziele der medizinisch-beruflichen Rehabilitation	347
1971	4.7.3	Bundesanstalt für Arbeit: Anordnung für Fortbildung und Umschulung	349
4.8	ELEMENTARBILDUNG/ALPHABETISIERUNG		
1978	4.8.1	Deutscher Volkshochschulverband: Alphabetisierung im Überblick	351
1978	4.8.2	Volkshochschule Bremen: Von der Alphabetisierung zur Elementarbildung	352
1979	4.8.3	Volkshochschule Berlin-Neukölln: Kursmodelle zur Alphabetisierung und Elementarbildung	354
4.9	WEITERBILDUNG		
1970	4.9.1	Deutscher Bildungsrat: Weiterbildung als umfassender Begriff	359
1981	4.9.2	Nationale Kommission zum Jahr der Behinderten: Weiterbildung für Behinderte	360
1986	4.9.3	Europäischer Weiterbildungskongreß Berlin: Über den wirtschaftlichen Aspekt von Weiterbildung	361
5.	INSTITUTIONEN DER ERWACHSENENBILDUNG		
5.1	INSTITUTE FÜR BERUFLICHE FORT- UND WEITERBILDUNG		
1988	5.1.1.1	Vorsitzende des DGB-Bildungswerks: Gesichtspunkte des Bundesschulprogramms 1988	365
1988	5.1.1.2	Berufsbildungswerk des DGB: Daten 1988	366
1959	5.1.2.1	Deutsche Angestellten-Akademie (DAA): Gründungsprotokoll und erste Satzung	367
1984	5.1.2.2	DAA: Das Bildungsangebot der DAA im Überblick aus Anlaß des 25jährigen Bestehens	369

1987	5.1.3.1	Handwerk: Weiterbildungsakademie Frankfurt/M.: Vorstellung	371
1987	5.1.3.2	Weiterbildungsakademie Frankfurt/M.: Veranstaltungsprogramm 1987	372
5.2	EINRICHTUNGEN FÜR BERUFSFÖRDERUNG/UMSCHULUNG		
1983	5.2.1	Christliches Jugenddorfwerk: Berufsförderungs- werk zur beruflichen Eingliederung erwachsener Behinderter in Vallendar	375
	5.2.2	Technischer Überwachungsverein (TÜV) Rheinland: Umschulungsmöglichkeiten	377
5.3	INSTITUTE DES ZWEITEN BILDUNGSWEGS/FERNUNTERRICHT		
1950/ 1960	5.3.1	Skizze des zweiten Bildungswegs im Zusammenhang mit dem ersten Bildungsweg	383
1978	5.3.2	Länder der Bundesrepublik: Staatsvertrag über das Fernunterrichtswesen	384
5.4	VOLKSHOCHSCHULEN		
1953	5.4.1	Nordrheinwestfälisches Volksbildungsgesetz: Was sind Volkshochschulen?	391
1956	5.4.2	Deutscher Volkshochschultag Frankfurt: Zur inneren Gestalt von Volkshochschulen	392
1971	5.4.3	Planungskommission Nordrhein-Westfales: Baukasten- system im Zusammenhang der Volkshochschularbeit	396
5.5	AKADEMIEN		
1945/ 1984	5.5.1.1	Erste Evangelische Akademie in Bad Boll: Stichworte zur Akademie in den 80er Jahren mit Rückblick auf die Gründung	399
1979	5.5.1.2	Leiterkreis der Evangelischen Akademien: Die ökume- nische Dimension der Akademien und ihre Anwaltschaft für die Sprachlosen	400
1951/ 1976	5.5.2	Erste Katholische Akademie der Bundesrepublik in der Diözese Rothenburg: Vorstellung 1976	403

5.6	FAMILIENBILDUNGSSTÄTTEN/ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN		
1953/ 1983	5.6.1	Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Familienbildungsstätten (= bag): Von der Mütterschulung zur Familienbildung	407
1980	5.6.2	Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen (= EAF): Erziehung und Partnerschaft in der Familie	409
1988	5.6.3	Arbeiterwohlfahrt: Übersicht über die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen in der Bundesrepublik	410
5.7	STÄDTE ALS BILDUNGSTRÄGER		
1982	5.7.1	Deutscher Städtetag: Hinweise zur Geschichte in der Kulturarbeit der Städte	413
1986	5.7.2	Stadt Bonn: Bildungsaktivitäten zur kulturellen Selbstdarstellung der Bundesrepublik	415
5.8	LANDPÄDAGOGISCHE EINRICHTUNGEN		
1968	5.8.1	Baden-Württemberg: Gesamtplan für ein kooperatives System der Erwachsenenbildung: Aufgaben und Zielsetzungen der ländlichen Erwachsenenbildung	419
5.9	INSTITUTE FÜR ALLGEMEINE BILDUNG		
1967	5.9.1	Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute: Selbstverständnis und Mitgliederinstitute	425
6.	INSTITUTIONEN DER SENIORENBILDUNG		
6.1	KURATORIUM DEUTSCHE ALTERSHILFE		
1962/ 1978	6.1.1	Kuratorium Deutsche Altershilfe (= KDA): Bilanz 1978	435
1987	6.1.2	Bundespräsident: 25 Jahre Kuratorium Deutsche Altershilfe	436
1987	6.1.3	Kuratorium Deutsche Altershilfe: Mitglieder 1987	439

6.2 BUNDESVEREINIGUNG FÜR SENIORENTANZ			
1977/ 1987	6.2.1	Bundesverband für Seniorenanz: Vorstandsmitglied: Zum zehnjährigen Bestehen des Bundesverbandes	441
1980	6.2.2	Bundesverband für Seniorenanz: Erste Mitarbeiter- schulung	443
1988	6.2.3	Bundesverband für Seniorenanz: Zum Selbstverständ- nis des Seniorenanzes	444
6.3 ALTENTAGESSTÄTTEN/ALTENBEGEGNUNGSSTÄTTEN			
1962/ 1980	6.3.1	Kuratorium Deutsche Altershilfe (= KDA): Über die Entwicklung zur Altentagesstätte mit Leitsätzen des KDA für die Arbeit von Altentagesstätten/ Altenbegegnungsstätten	447
1978	6.3.2	Arbeiterwohlfahrt Bundesverband: Zur Gestaltung von Begegnungsstätten für ältere Menschen hinsicht- lich des Bildungsproblems	449
6.4 ALTENVEREINIGUNGEN			
1988	6.4.1	Senioren-Schutz Bund Graue Panther e.V. Bonn: Selbstdarstellung 1988	455
	6.4.2.1	CDU-Senioren: Aufgaben politischer Bildung im zwei- ten und dritten Lebensabschnitt	456
1987	6.4.2.2	CDU-Senioren: Weiterbildung von Senioren als Heraus- forderung	456
6.5 TAGESPFLEGEHEIME			
1984	6.5.1	Deutscher Caritasverband: Das Tagespflegeheim in den "Leitlinien" zur stationären Altenarbeit	461
1985	6.5.2	Das Rauhe Haus Hamburg: Projekt "Begleitendes Woh- nen". Dem Alltag einen Sinn geben	466
6.6 ALTENWOHNHEIME			
1957	6.6.1	Collegium Augustinum München: Zur Entstehung des Begriffs "Wohnstift"	469
1972	6.6.2	Wohnstift Neufriedenheim München: Kulturkalender 1972	470

1984	6.6.3	Collegium Augustinum: Rückblick auf 30 Jahre	471
6.7 ALTENPFLEGEHEIME/ALTENHEIME			
1987	6.7.1	Sebastian-Dani-Altenheim Bonn: Zur Problematik eines Veranstaltungskalenders in Bildungsfragen	475
1987	6.7.2	Bonner Altenheim: Bildungsveranstaltungen im Gesamtprogramm eines Jahres	476
6.8 SENIOREUNIVERSITÄTEN			
1982/ 1986	6.8.1.1	Vorsitzender der Universität des 3. Lebensalters Frankfurt/Main (= U3L): Zum gegenwärtigen Zustand	481
1987	6.8.1.2	U3L: Aus der Teilnehmerbefragung Sommersemester 1987	482
1988	6.8.2	Universität des 3. Lebensalters Frankfurt/M.: Vortragsreihe im Sommersemester 1988	484
1988	6.8.3	Universität des 3. Lebensalters Frankfurt/M.: Übersicht über die Arbeits- und Projektgruppen im Sommersemester 1988	485
6.9 SENIORENSPORTGRUPPEN			
1968	6.9.1	Sport für betagte Bürger e.V. Mönchengladbach: Markierungspunkte der Entwicklung	493
7. INSTITUTIONEN DER FREIZEITBILDUNG			
7.1 STUDIENKREIS FÜR TOURISMUS STARNBERG			
1961	7.1.1	Studienkreis für Tourismus Starnberg (= Stft): Erinnerung eines Gründungsmitglieds an den Beginn des Stft	497
1986	7.1.2	Studienkreis für Tourismus Starnberg: Arbeitsbericht und Auszug über Tourismus und Umwelt	498
7.2 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR FREIZEIT			
1964/ 1984	7.2.1	Deutsche Gesellschaft für Freizeit (= DGF): Rückblick auf die Entwicklung von der Arbeitsgemeinschaft für Freizeit und Erholung zur DGF 1971/1984	503

1982	7.2.2	DGF: Über Informations- und Bildungsarbeit aus der Erklärung zu: Natur und Erholung	505
7.3 BUNDEORGANISATIONEN FÜR GESUNDHEITSERZIEHUNG			
1967	7.3.1.1	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (= BZgA): Gründungserlaß	509
1980	7.3.1.2	BZgA: Medien- und Vermittlungsstrategien der gesundheitlichen Aufklärung	510
1986	7.3.1.3	BZgA: Leitlinien der Arbeit der Bundeszentrale	512
1985	7.3.2	Bundesvereinigung für Gesundheitserziehung und Deutsche Gesellschaft für Freizeit: Tagung Gesundheitserziehung und Freizeit	514
7.4 BUNDEVEREINIGUNG KULTURELLE JUGENDBILDUNG			
1986	7.4.1	Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung: Zur Struktur und Organisation "musisch-kultureller" Jugendbildung in der Bundesrepublik	517
1892/ 1971 1987	7.4.2	Bund deutscher Amateurtheater (= BDAT): Aus der Selbstvorstellung anlässlich der CEC (= Central European Committee)-Vollversammlung in Lingen 1987	520
7.5 DEUTSCHES FREMDENVERKEHRSPRÄSIDIUM			
1986	7.5.1	Spitzenverbände des Deutschen Fremdenverkehrspräsidiums: Aus- und Weiterbildung auf dem Tourismus-sektor (Tourismusbericht)	527
7.6 DEUTSCHER SPORTBUND			
1952	7.6.1	Deutscher Sportbund (= DSB): Erster Bundestag München: Auszug aus dem Bericht des Präsidenten	537
1978/ 1982	7.6.2	DSB: Präsidiumsbericht 1978-1982 zum Sport in der Weiterbildung	539
1981	7.6.3	Hauptausschuß des DSB: Die Rolle und Praxis des Sports in der Weiterbildung	540
1983	7.6.4	DSB: Konstitution des Arbeitskreises "Bildungswerke im DSB"	543
1985	7.6.5	Landessportbund Nordrhein-Westfalen: Zehn Jahre Bildungswerk	546

1986	7.6.6	DSB: Präsidiumsbericht 1982-1986 zum Sport in der Weiterbildung	549
7.7 VERBAND DEUTSCHER GEBIRGS- UND WANDERVEREINE			
1986	7.7.1	Verband deutscher Gebirgs- und Wandervereine: Übersicht über die Verbandsvereine	551
1986	7.7.2	Verband deutscher Gebirgs- und Wandervereine: Kulturarbeit schon in 35 Vereinen	552
1987	7.7.3	Verband deutscher Gebirgs- und Wandervereine: Aus dem Jahresbericht des Verbandspräsidenten 1987	555
7.8 DEUTSCHES JUGENDHERBERGSWERK (= DJH)			
1949	7.8.1	Satzung des DJH: Name und Zweck	561
1984	7.8.2	Präsident des DJH: Bilanz nach 75 Jahren	562
1987	7.8.3	Jahresbericht des DJH: Reisedienst	565
7.9 DEUTSCHER MUSIKRAT			
1953/ 1987	7.9.1	Deutscher Musikrat: Zielsetzungen und Aufgaben	571
1976	7.9.2	Deutscher Musikrat: Fachkommission zu: Zu Musikunterweisung und Musikpflege in Chor- und Musikvereinigungen/ Ist-Zustand	573
1986	7.9.3	Deutscher Musikrat: Erster Deutscher Laien-orchester-Wettbewerb in Würzburg: Eröffnungsrede	575
8. INSTITUTIONEN DER HOCHSCHULBILDUNG			
8.1 FACHHOCHSCHULEN			
1970	8.1.1	Kultusministerkonferenz: Empfehlungen zur Fachhochschulgesetzgebung	579
1979	8.1.2	FH-Fachbereich Keramik Höhr-Grenzhausen: Aus dem Situationsbericht über die Ingenieursausbildung an der FH	581

8.2	FREIE HOCHSCHULEN		
1984	8.2.1	Private Hochschule Koblenz: Vorstellung aus Studentenperspektive	587
1976/ 1988	8.2.2	Freie Universität Norddeutschland: Kurzinformation	588
1981/ 1989	8.2.3	Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg: Vorlesungsangebot 1988/89 innerhalb einer genetischen Statistik 1985	590
1980/ 1987	8.2.4	Katholische Universität Eichstätt in der Übersicht des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft	593
8.3	STAATLICHE WISSENSCHAFTLICHE HOCHSCHULEN		
1949	8.3.1	Mainzer Universität: Das Berufungsverfahren bei der Besetzung von Lehrstühlen	597
1970	8.3.2	Bremen: Aus dem Gesetz über die Errichtung einer Universität	598
1986	8.3.3	Berliner Hochschulgesetz: Aufgaben und Mitglieder der Berliner Universitäten im Zusammenhang der Hochschulen	600
1972	8.3.4.1	Nordrhein-Westfalen: Wesentliche Merkmale der Gesamthochschule	607
1977	8.3.4.2	Wissenschaftsminister Nordrhein-Westfalen: Aus der Bilanz von fünf Jahren Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen	609
1977	8.3.5	Erste Fernuniversität der Bundesrepublik in Hagen: Aus der vorläufigen Grundordnung	613
8.4	KUNSTHOCHSCHULEN		
1962/ 1989	8.4.1	Der Weg zur Kunsthochschule am Beispiel Essen	617
1987	8.4.2	Nordrhein-Westfalen: Aus dem Kunsthochschulgesetz	621
8.5	STUDIUM UNIVERSALE/GENERALE		
1957	8.5.1	Universität Bonn: Zum fünfjährigen Bestehen des STUDIUM UNIVERSALE	626

1987	8.5.2	Universität Bonn: Veranstaltungsprogramm des DIES ACADEMICUS im Rahmen des STUDIUM UNIVERSALE	628
1951	8.5.3	Universität Mainz: Aus dem Bericht des Leiters des Studium generale	633
8.6	KULTURREFERATE DER STUDENTENSCHAFTEN		
1976	8.6.1	Bundesverband studentischer Kulturarbeit: Zum Selbstverständnis von studentischer Kulturarbeit	635
8.7	HOCHSCHULGEMEINDEN/STUDIENWERK		
1979	8.7.1	Hochschulgemeinden Aachen: Kulturarbeit aus Studentenperspektive	639
1986	8.7.2	Evangelische Studentengemeinde Konstanz: Kulturelle Aktivitäten	641
1981	8.7.3	Evangelisches Studienwerk Villigst: Perspektiven der Bildungsarbeit 1981	642
8.8	STUDENTENGRUPPEN		
1976/ 1987	8.8.1	Ring Christlich-Demokratischer Studenten: Zum Begriff der Bildung im Grundsatzprogramm 1976 und aus dem Strategiebereschluß 1987	647
1973/ 1988	8.8.2	JUSO-Hochschulgruppen: Gründungserklärung 1973 und aus dem Arbeitsprogramm 1988	650
1987	8.8.3	Deutsche Burschenschaften: Erklärung zur 170. Wiederkehr des Wartburgfestes	652
8.9	AKADEMIKERVERBÄNDE		
1947/ 1987	8.9.1	Evangelische Akademikerschaft in Deutschland (EAiD): Herkunft und Selbstverständnis	655
1988	8.9.2	Evangelische Akademikerschaft in Deutschland (EAiD): Arbeitsprogramm	656
1979	8.9.3	Katholische Akademikerarbeit Deutschlands (= KAD): Aufgaben und Mitglieder	657
Ab 1949	8.9.4	Katholische Akademikerarbeit Deutschlands (= KAD): Arbeitsbeispiele	659

9.	BILDUNGSINHALTE		
9.1	PHILOSOPHISCHE SINNBEZÜGE (Stichwort: Alltag)		
1949	9.1.1	Volkshochschule Bayreuth: Philosophie im 49. und 50. Lehrplan Mai-August, Oktober-Dezember 1949	661
1989	9.1.2	Volkshochschule Bayreuth: Lehr- und Lernangebote in Psychologie, Pädagogik und Philosophie	663
9.2	RELIGIÖSE INHALTE		
1968	9.2.1	Baden-Württemberg: Religiöse Bildung im Gesamtplan für Erwachsenenbildung	669
1987	9.2.2	Akademie Stuttgart-Hohenheim: Der christliche Gott	669
1981	9.2.3	Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg: Religiöse Bildung innerhalb des Magisterstudiengangs im Nebenfach "Jüdische Studien"	671
9.3	GESCHICHTLICHE BESINNUNGSMOMENTE		
1960	9.3.1	Sachverständigenkommission zur "Errichtung eines Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland": Revolution der materiellen Lebensbedingungen als Schwerpunkt für die 60er Jahre	675
1979	9.3.2	Bundesregierung: Zum Stand der ostdeutschen Kulturarbeit	675
1985	9.3.3	Bundespräsident: Über die Stellung zur deutschen Geschichte	677
9.4	POLITISCH-SOZIALE FRAGESTELLUNGEN		
1953/ 1983	9.4.1	Kuratorium Unteilbares Deutschland: Frieden in Europa?	683
1988	9.4.2	Deutsches Rotes Kreuz: Soziale Erziehung in den Maßnahmen des Deutschen Roten Kreuzes anlässlich de 125jährigen RK-Jubiläums	
	9.4.2.1	Deutsches Rotes Kreuz: Soziales Engagement	685
	9.4.2.2	Deutsches Rotes Kreuz: Ausbildung der Bevölkerung	686

1955	9.4.3	Deutscher Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen: Aus dem Gutachten zur Politischen Bildung und Erziehung	687
9.5	SPRACHLICHE BEGEGNUNGEN		
	9.5.1	Deutsch-Französisches Jugendwerk: Selbstverständnis und sprachliche Aufgaben	695
	9.5.2	Erwachsenenbildungswerk der dänischen Volksgemeinschaft: Zur dänisch-deutschen Sprachkommunikation	698
9.6	REALITÄTEN AUS NATUR UND UMWELT		
1986	9.6.1	Bundeszentrale für politische Bildung/Umweltbundesamt/Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens: Projekt Ökologie in der Erwachsenenbildung	
	9.6.1.1	Ökologie als Thema der Erwachsenenbildung: Vom Umweltschutz zur Ökologie (Projekteinführung 1.1)	703
	9.6.1.2	Natur und menschliche Existenz (Themenbereich des Projekts)	706
1986	9.6.2	Bundesregierung: Folgen eines Verzichts auf Kernenergie	707
1987	9.6.3	Verbandeseminar Königswinter "Naturschutz und Tourismus": Programm und Auswahl von Diskussionspunkten	709
9.7	MUSISCH-KREATIVE BILDUNGSINHALTE		
1948	9.7.1	Volkshochschule Böblingen-Sindelfingen: Musische Bildung als "allgemeines Bildungsgebiet im Arbeitsplan 1948"	713
1989	9.7.2	Volkshochschule Böblingen-Sindelfingen: Programmangebot Musizieren, Singen, Theaterspiel 1988/89	716
9.8	HANDWERKLICH-TECHNISCHE AUFGABENSTELLUNGEN		
1983	9.8.1	Zentralverband der Deutschen Handwerks: Zur Weiterbildung im Handwerk	727
1986	9.8.2	Das Parlament: Aus der Themenausgabe "Mensch und Computer"	728

9.9	SPORTLICHE ÜBUNGSINHALTE		
1952	9.9.1	Deutscher Sportbund: Bedingungen des Sportabzeichens für Männer und Frauen	733
1988	9.9.2	Deutscher Sportbund: Änderung der Bedingungen für das Sportabzeichen für Frauen und Männer	740
		LITERATURVERZEICHNIS ZU DEN BEGLEITTEXTEN	743
		ZEITTADEL	747
		NAMENS- UND SACHVERZEICHNIS (MIT ABBÜRZUNGEN)	767